

## Zwei Statuen der Spätzeit aus der Cachette von Karnak<sup>1</sup>

VON KARL JANSEN-WINKELN

(Tafeln 10–13)

1. Ein weiterer Würfelhocker des Amunpriesters Anchpachered Kairo JE 37143 (Taf. 10, 11)

In meiner vor einiger Zeit erschienenen Bearbeitung einiger Statueninschriften der Spätzeit aus dem Museum Kairo habe ich als Nr. 13 den Würfelhocker JE 37129 des *ʿnh-p3-hrd* veröffentlicht<sup>2</sup>. Dabei war mir entgangen, daß sich im Museum Kairo noch (mindestens) eine weitere bislang unpublizierte Statue desselben Mannes<sup>3</sup> befindet, nämlich der Würfelhocker JE 37143 aus grauem Granit, der gleichfalls aus der Cachette von Karnak stammt (Fundnummer K.443)<sup>4</sup>. Diese zweite Statue erlaubt auch eine genauere Datierung ihres Besitzers.

Die Figur sitzt (ohne Kissen) auf einem rechteckigen Sockel (19,5 cm lang, 14,5 cm breit, 4,3 cm hoch, Gesamthöhe der Statue 33,5 cm), die Füße sind verhüllt, Arme und Beine zeichnen sich deutlich ab, beide Hände liegen flach auf den Knien. Die Perücke ist glatt und läßt die Ohren frei, sie liegt auf dem Rückenpfeiler auf. Der rechte Fuß und der dazugehörige Teil des Sockels sind weggebrochen, außerdem gibt es Ausbrüche an beiden Knien und an mehreren Stellen des Sockels. Die Inschriften sind folgendermaßen verteilt: Um den Sockel läuft eine Zeile, und auf dem Rückenpfeiler steht eine Kolumne. Die anderen Inschriften bilden einen einzigen Text. Er beginnt auf der Vorderseite mit neun Zeilen (davon die beiden letzten nur etwa zur Hälfte erhalten) und setzt sich auf der Oberseite des Sockels fort, zunächst neben dem linken Fuß, dann vor den Füßen (nur der Anfang erhalten), weiter neben dem rechten Fuß (nur eine Gruppe erhalten). Die Kolumne neben dem linken Fuß und die Zeile vor den Füßen sind, wie die Inschrift auf der Vorderseite, zum Betrachter hin ausgerichtet. Dagegen ist die Kolumne neben dem rechten Fuß um 180° gedreht worden und mithin zur Statue ausgerichtet<sup>5</sup>. Der Text setzt sich mit jeweils zwei Zeilen auf dem linken, dann auf dem rechten Arm fort, seine Hieroglyphen blicken alle nach rechts. Für diese eigenartige Disposition einer Inschrift auf einem Würfelhocker ist mir keine Parallele bekannt.

<sup>1</sup> Ich danke den vormaligen Generaldirektoren des Ägyptischen Museums Kairo, Prof. Dr. M. SALEH und Dr. M.A.H. SHIMY, herzlich für ihre Erlaubnis, die beiden Statuen zu veröffentlichen.

<sup>2</sup> K. JANSEN-WINKELN, *Biographische und religiöse Inschriften der Spätzeit aus dem Ägyptischen Museum Kairo*, *ÄUAT* 45, 2001, S. 63–7; 360–2; Taf. 27–8 (im folgenden *BRIS* abgekürzt).

<sup>3</sup> Dem auch das Bronzegefäß Kairo Nr. 2911 gehört, vgl. *Rec Trav* 7, 1886, S. 119–20, erwähnt in: *BRIS*, 63, n.1.

<sup>4</sup> Erwähnt in: *PM II*<sup>2</sup>, S. 157 und von H. DE MEULENAERE, in: *CdE* 68, 1993, S. 49.

<sup>5</sup> Eine ganz ähnliche Richtungsänderung der Inschrift auf der Oberseite des Sockels der unpublizierten Statue Kairo JE 37883bis.



Abb. 1a: Kairo JE 37143, Vorderseite und Oberseite Sockel

Die Statue gehört einem *jtj-ntr hm-ntr Jmn m Jpt-swt* und *rh-ht m W3st* namens *nh-p3-hrd*. Sein Vater *K3p.f-h3-[ ]* ist ihm gleichrangig (*mj-nw*) und führt zudem die Titel bzw. Epitheta *rtj-njswt m Jpt-swt* und *rh-ht wr jmj W3st*, seine Mutter ist *jhyt n Jmn-R<sup>c</sup>* (die Bezeichnung *nbt-pr* wohl davor in der Lücke) und heißt *Mrj-Jmn-jtj.s*. Exakt diese Titel und Namen führen auch der Besitzer von JE 37129 (siehe oben) und seine Eltern. Man beachte auch, daß auf beiden Statuen der Besitzer *rh-ht m W3st* ist, sein Vater aber *rh-ht wr jmj W3st*, also wohl „größter Gelehrter in Karnak“ (während es sonst immer *rh-ht wr m W3st* heißt)<sup>6</sup>. Ebenso folgt auf beiden Statuen auf den Titel *rtj-njswt* des Vaters ein Personendeterminativ, gleichfalls sehr unüblich. Eine weitere Gemeinsamkeit sind die vielfach bizarren

<sup>6</sup> Vgl. BRIS, S. 112 (1).

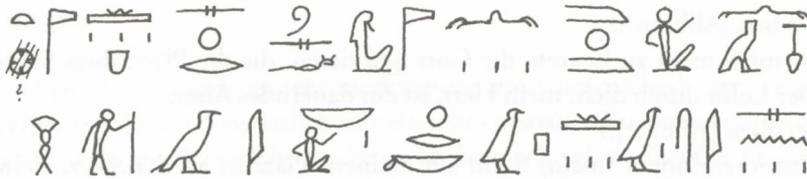


Abb. 1b: Kairo JE 37143, linke Seite, oben



Abb. 1c: Kairo JE 37143, rechte Seite, oben

Schreibungen auf beiden Statuen<sup>7</sup>. Vor allem aber tragen sie weitgehend die gleichen Texte: als Haupttext (auf der Vorderseite) jeweils eine Totenopferformel mit anschließender Biographie, bis auf Kleinigkeiten wortgleich, und auf dem Sockel einen auch sonst mehrfach belegten Verklärungstext<sup>8</sup>. Nur die 'Saitischen Formeln' auf der Rückseite unterscheiden sich beträchtlich (auf JE 37129 außerdem durch einen Verklärungstext erweitert). Insgesamt kann kein Zweifel bestehen, daß beide Statuen ein und demselben Mann gehören, obwohl sie sich in keiner Weise ähnlich sehen und sicher von unterschiedlichen Handwerkern gefertigt worden sind.

## Übersetzung

Vorderseite (Abb. 1a):

1 Ein Königsopfer des Amun-Re, des Herrn des Thrones der Beiden Länder, des Ersten von Karnak, des Osiris, 2 des Herrn der Ewigkeit, des Oberhauptes des Nekropolenbezirks, indem sie geben ein Totenopfer, Brot, Bier, Rind, Geflügel, 3 Alabastergefäße und Kleider, was vor den Herrn von Theben kommt für den Ka des Osiris, 4 des Propheten des Amun in Karnak, des Gelehrten 5 in Theben *ḥb-p3-ḥrd*, gerechtfertigt (1), des Sohnes eines Gleichrangigen, 6 der 'Augen des Königs' in Karnak, 7 des größten Gelehrten in Theben (2) 8 *K3p.f-ḥ3-[Ḥnzw]* (3), gerechtfertigt, 9 des Sohnes des gleichrangigen [*Ḥnm-jb-R<sup>c</sup>*, gerechtfertigt, gemacht von der Hausherrin],

(Oberseite des Sockels [Abb. 1a]:)

der Musikerin des Amun *Mrj-Jmn-jtj.s*, gerechtfertigt, indem er sagt (4): [„Ich war ein Wab-Priester, der seine Pflichten kennt, der dem Weg seines Gottes folgt, gemessenen Schrittes, frei von Über]eulung der Füße (5).

<sup>7</sup> Zu JE 37129 vgl. *BRIS*, S. 66–7, Anm. 1; 2; 3; 7; 12; 14; 17; zu JE 37143 vgl. Vorderseite, Z.1; 2; 4; 5; 6; Rückseite; rechte Seite, Z.2.

<sup>8</sup> Vgl. dazu H. DE MEULENAERE, in: *CdE* 68, 1993, S. 49 (k); ASSMANN, *Basa*, S. 73–4.

(linke Seite, oben [Abb. 1b]:)

1 Ich gesellte mich nicht zu Leuten, die Gott ignorieren, die die Pläne ihres Stadtgottes (?) nicht beachten (6). 2 Der Lohn durch dich, mein Herr, ist ein dauerndes Alter,

(rechte Seite, oben [Abb. 1c]:)

1 frei von Kummer, indem (mein) Sohn auf meinem Platz ist an der Spitze deines Tempels (7), 2 indem er (meine) Laufbahn übernimmt in deinem Haus, so daß mein Name nicht vergeht in Theben (8) in ununterbrochener Generationenfolge auf ewig.

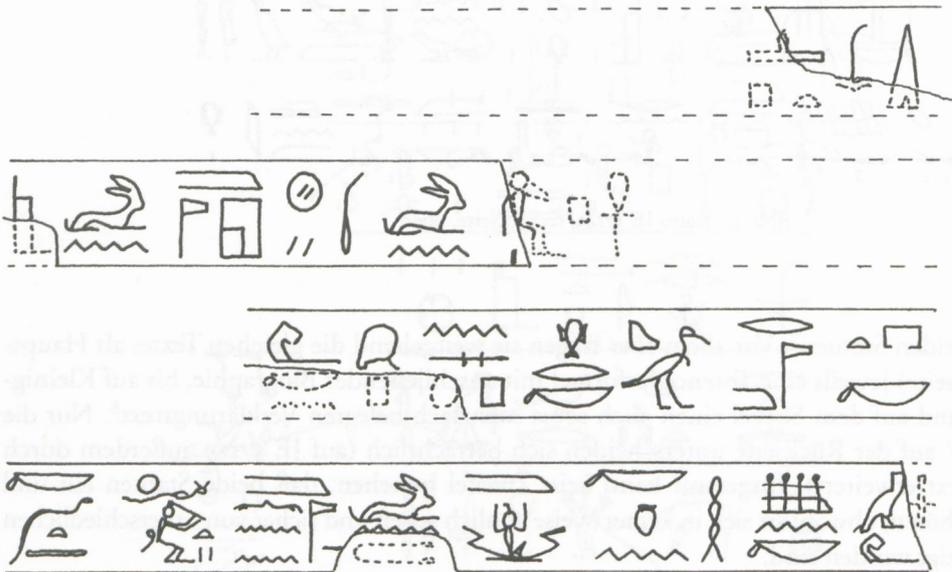


Abb. 2: Kairo JE 37143, um den Sockel

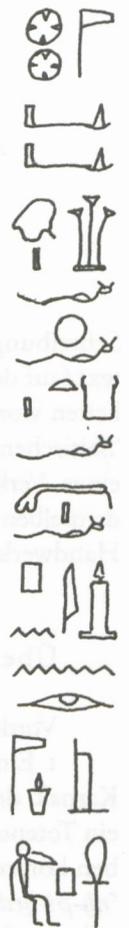


Abb. 3: Kairo JE 37143, Rückseite

Um den Sockel (Abb. 2):

Ein Königsopfer [... *nh-p3-hr*]d (9): Sei, sei im Tempel; möge dein Platz neben dem Gott sein! Dein Ba (10) der ersten Urzeit ist bei dir und [dein] Herz von ehemem. Empfange dir Lobpreis in der 'Barke der Millionen'! Mögest du als Gott existieren (11), ohne daß du einen Feind hast ewig.

Rückseite (Abb. 3):

Der Stadtgott ist hinter ihn gesetzt worden, gegenüber seinem Ka, in seine Gegenwart. Er ist ein mit einem (solchen) Pfeiler Versehener, der Osiris (12), der Gottesvater *nh-p3-hrd*.

## Anmerkungen

(1) Das Zeichen über  $m^3c$ - $hrw$  ist sehr merkwürdig, ein (zusätzliches)  $\Rightarrow$  (o.ä.) wäre bei einem Mann nicht zu erwarten. Es kann eigentlich nur ein sehr entstelltes Personendeterminativ sein.

(2) Wohl eher so als „großer Gelehrter, der in Theben ist“; vgl. auch *BRIS*, 66 (4); 112 (1).

(3) So auch der Name des Vaters in der Sockelinschrift von JE 37129 (*BRIS*, 362), während er dort auf der Vorder- und Rückseite (*ibid.*, 360–1)  $K3p.f-n-h3-Hnzw$  heißt.

(4) Vgl. zur folgenden Ergänzung *BRIS*, 360, b, 6–8. Die einzelnen Schreibungen lassen sich natürlich nicht exakt rekonstruieren.

(5) Zu dieser seltenen Phrase vgl. *BRIS*, 66 (7). Ein weiterer Beleg auf der unpublizierten Statue London BM 37922 aus der 26. Dynastie (?):  $\dot{s}m.j hr w3t n hnwt.j n t3 rdwj(j) m nwt.s$  „ich ging auf dem Weg meiner Herrin [Neith], ohne daß (meine) Füße sich übereilten in ihrer Stadt“.

(6) JE 37129 (Vorderseite, Z.9–10) hat . Vermutlich ist die Stelle in der gemeinsamen Vorlage mißverstanden worden, oder sie war dort schon verderbt überliefert. Gemeint sein könnte  $wsf shrw nw$  ( $\circ$  bzw.  $\circ$ )  $ntr-nwtj.sn$ . Die Übersetzung und Erklärung in *BRIS*, 65; 67 (9) ist jedenfalls zu korrigieren.

(7) JE 37129 (Vorderseite, Z.12) hat statt dessen , also  $m-hnt m^3tj(w) hwt-ntr.k$ , aber vermutlich ist  $\Delta$  nur durch eine Verlesung aus einem Komplement  $\Delta$  zu  $hntj$  entstanden.

(8) Über  $n$  (=  $m$ )  $w^c$  muß ein Determinativ von  $W3st$  gestanden haben, aber die Spur paßt nicht zu  $\otimes$  oder  $\text{||||}$ .

(9) Vgl. zum Folgenden die Angaben in *BRIS*, 67 (14).

(10) Der partielle Zusammenfall von  $k$  und  $q/g$  im nachklassischen Ägyptisch ist zwar wohlbekannt (siehe J. OSING, in: *LÄ* III, 946), die Schreibung des Suffixes  $.k$  durch  $\Delta$  ist aber m.W. einmalig.

(11) Links neben der Bruchstelle ist unter  noch der Rest eines Zeichens, der nicht zu  $\Rightarrow$  gehören kann. Vielleicht war auch hier die Vorlage verderbt, denn JE 37129 hat an dieser Stelle gleichfalls eine merkwürdige Variante, siehe *BRIS*, 67 (17); 362.

(12) Gemeint sein kann nur  $jwny pw$  mit folgender Apposition  $Wsjr NN$ .

Wenn die beiden Statuen Kairo JE 37129 und JE 37143 denselben Mann darstellen, stellt sich die Frage der Datierung neu. Für JE 37129 war, wenn auch mit Vorbehalt, ein Ansatz in die 27. Dynastie vorgeschlagen worden, und zwar allgemein aufgrund ihres Aussehens, das entfernt an Würfelhocker der 26. Dynastie erinnerte, und im besonderen aufgrund des Namens  $Hnm-jb-R^c$  (Thronname des Amasis) des Großvaters des Besitzers<sup>9</sup>. Das läßt sich nun nicht mehr halten. Die besondere Form der ‘Saitischen Formel’ auf JE 37143 ist typisch für die 30. Dynastie bzw. die frühe Ptolemäerzeit, wie H. DE MEULENAERE gezeigt hat<sup>10</sup>, und auch das ganze Erscheinungsbild der Statue spricht sicherlich für einen solch späteren Ansatz, ebenso die Merkwürdigkeiten der Orthographie (auf beiden Statuen). Für JE 37129 darf man vielleicht annehmen, daß man eine Annäherung an Vorbilder der 26. Dynastie versucht hat, wie das ja für die 30. Dynastie nicht untypisch ist<sup>11</sup>.

<sup>9</sup> *BRIS*, S. 64.

<sup>10</sup> *CdE* 68, 1993, S. 63–4.

<sup>11</sup> Vgl. *ibid.*, S. 61–3; BOTHMER, *Egyptian Sculpture*, XXXVII, S. 89ff.; *LÄ* IV, 451, oben; CL. VANDERSLEYEN (ed.), *Das Alte Ägypten, Propyläen Kunstgeschichte*, Bd. 17, Berlin 1985, S. 261–2.

Statuen derselben Person mit (fast) den gleichen Texten finden sich in der Spätzeit auch sonst gelegentlich<sup>12</sup>. Ebenfalls aus der Cachette von Karnak sind die Würfelhocker Kairo JE 36971 und 36998<sup>13</sup>. Sie gehören einem Priester und Handwerker namens *Ns-p3-sff* und wurden von verschiedenen Söhnen gestiftet, die sie mit fast identischen Reliefs und Inschriften dekorieren ließen. Auch zwei Würfelhocker des Harwa, Obervermögensverwalters der Gottesgemahlin Amenirdis (I.), Louvre A 84 und Berlin 8163<sup>14</sup>, tragen weitgehend die gleichen Inschriften. Was die Auftraggeber solcher 'Statuenpaare' dazu veranlaßte, im gleichen Tempel mehrere Statuen mit denselben Texten aufstellen zu lassen, ist kaum zu erkennen. Vermutlich waren solche Statuen an verschiedenen Orten aufgestellt, damit ein und dieselbe Person bei unterschiedlichen Gelegenheiten am Kult teilnehmen konnte. Vielleicht hat man dann jeweils andere Handwerker mit der Anfertigung der Statuen beauftragt, es stand aber nur eine Textvorlage zur Verfügung. Wie auch immer, die Gründe lassen sich nicht ermitteln, die Tatsache selbst zeigt aber, daß Originalität der Dekoration und der Texte kein besonders wesentliches Kriterium war.

## 2. Der Würfelhocker Kairo JE 37847 (Taf. 12, 13)

Die Figur ist aus Granit und stammt aus der Cachette von Karnak (Fundnummer K.566). Sie sitzt auf einem Sockel (24,6 cm lang, 19,4 cm breit, 7–8 cm hoch; Gesamthöhe der Statue 38,8 cm) mit einer Stufe im hinteren Bereich. Die Füße sind nicht frei, die linke Hand liegt flach auf dem Knie, die rechte hält eine Pflanze. Die Perücke ist glatt und ziemlich breit, sie läßt die Ohren frei und liegt auf dem Rückenpfeiler auf. Die Statue ist gut erhalten; nur am rechten Knie ist ein Stück ausgebrochen, und der Sockel hat eine Reihe von Abbrüchen und Beschädigungen.

Um das Gewand laufen sieben Zeilen. Die erste beginnt in der Mitte der Vorderseite und setzt sich symmetrisch nach beiden Seiten fort. Allerdings endet die um die linke Körperseite laufende Hälfte unvermittelt vor dem Rückenpfeiler, während die um die rechte Seite laufende (mit nach rechts blickenden Hieroglyphen) sich in Z.2–7 fortsetzt<sup>15</sup>. Auf den Füßen (unmittelbar unter der siebten Zeile) ist eine Inschrift von fünf Kolumnen, auf dem Rückenpfeiler eine mit vier Kolumnen, der Sockel ist unbeschriftet.

Die Statue ist unpubliziert, wird aber in der Literatur einigemal erwähnt<sup>16</sup>: A. VON LIEVEN hat einen der zahlreichen Titel des Besitzers besprochen<sup>17</sup>, und H. DE MEULENAERE<sup>18</sup> und ich selbst<sup>19</sup> haben sie anlässlich einer bestimmten Art der 'Saitischen Formel' auf dem Rückenpfeiler angeführt. Der besonderen Form dieser Formel entsprechend sollte sie in die 30. Dynastie oder die frühe Ptolemäerzeit gehören<sup>20</sup>, und in diese Zeit paßt sie auch dem gesamten Eindruck nach.

<sup>12</sup> Vgl. etwa H. DE MEULENAERE, in: *Fs MOKHTAR*, I, S. 189–93 zu den Statuen(fragmenten) Berlin 8171 und Durham 509 eines Mannes aus Mendes.

<sup>13</sup> *BRIS*, S. 23–33; 337–45; Taf. 9–14.

<sup>14</sup> B. GUNN/R. ENGELBACH, in: *BIFAO* 30, 1931, S. 793, 802–10, Pl. VI; B. GUNN, in: *BIFAO* 34, 1934, S. 135–9.

<sup>15</sup> Vgl. einen ähnlichen Fall in *BRIS*, 391 (e); 132; 134 (16).

<sup>16</sup> Vgl. auch PM II<sup>2</sup>, S. 159.

<sup>17</sup> *ZÄS* 128, 2001, S. 62–3.

<sup>18</sup> *CdE* 68, 1993, S. 64, n.21.

<sup>19</sup> *SAK* 28, 2000, S. 114; 122 (Nr. 128).

<sup>20</sup> *CdE* 68, 1993, S. 63–4.

Besitzer:

*Jmn-m-ḥ3t**jtj-ntr ḥm(-ntr) Jmn m Jpt-swt**ḥm ḥdt (ḥm) Hr wr w3dtj*

und weitere 36 Titel als Priester und Tempelbeamter, siehe unten.

Vater:

*P3-dj-ꜥ(3)s**(mj-*nn*)**ḥm-ntr*

Mutter:

*Ns-B3stt**nbt-pr**jhyt Jmn-Rꜥ*

Ehefrau:

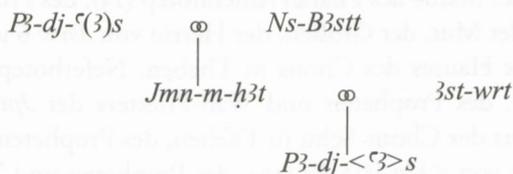
*3st-wrt**nbt-pr**jhyt Jmn-Rꜥ*

Sohn:

*P3-dj-ꜥ(3)s*

---

Das ergibt folgenden Stammbaum:



## Übersetzung

a) Um das Gewand (Abb. 4):

1 (links:) Ein Königsopfer des Amun-Re, des Urzeitlichen der Beiden Länder, mit heiligem Arm, der das Seiende gemacht hat (1), der das Existierende erschaffen hat, indem er gibt tausendfach Brot, Bier, Wein, Milch [Ende des Textes (?)] (2).

(rechts:) Ein Königsopfer des Amun-Re, [des Herrn der Throne der Beiden Länder, des Ersten] von Karnak, indem er gibt ein Totenopfer, Brot, Bier, Rind, Geflügel, alle guten und reinen Dinge {für den Ka} 2 für den Ka des Osiris, des Gottesvaters und Propheten des Amun in Karnak, des 'Dieners der Weißen' und (Dieners) des Horus, des Großen der Beiden Diademe (3), des Beauftragten des Hauses des Amenope in der 4. Phyle, des Schreibers des Gottesschatzes in der 4. Phyle, des *jrj-šn* in der 3. und der 4. Phyle (4), des diensttuenden (Priesters) in der 3. Phyle (5), des Schreibers des *šn* in 3 der 1. und der 4. Phyle (6), des Wächters in der 3. und 4. Phyle (7), des Wab-Priesters des Mittelsaals in der 3. Phyle (8), des Küchenmeisters in der 3. und 4. Phyle (9), des Großen der Wab-Priester in der 4. Phyle (10), des ? (11) und (?) Wab-Priesters des Amenope in der 1. und 3. Phyle, des Vorstehers der Bäckerei (12) in der 3. Phyle, des Schreibers des Opfertisches der 3. Phyle, 4 des Wab-Priesters des Osiris zu Gast in Luxor der 4 Phylen (13), des Propheten und Wab-Priesters der Isis, der Verlassenen (?) auf dem Weg, in der 3. Phyle (14), des Propheten im Monatsdienst des Chons und des Amenope in der 3. Phyle (15), des Propheten der Isis vom Gartenhaus (16), des Propheten des Amenope 'Der Helfer' (17), des Propheten 5 des Amenope 'Mit schönem Gesicht' (18), des Propheten des Amun, des Herrn des Thrones der Beiden Länder 'Der Helfer' (19), des Propheten des Amenope 'Der auf dem Großen Sitz ist' (20), des Propheten der Isis, der Herrin der Grünpflanzen (21), des Propheten des Re vom Dach des Hauses des

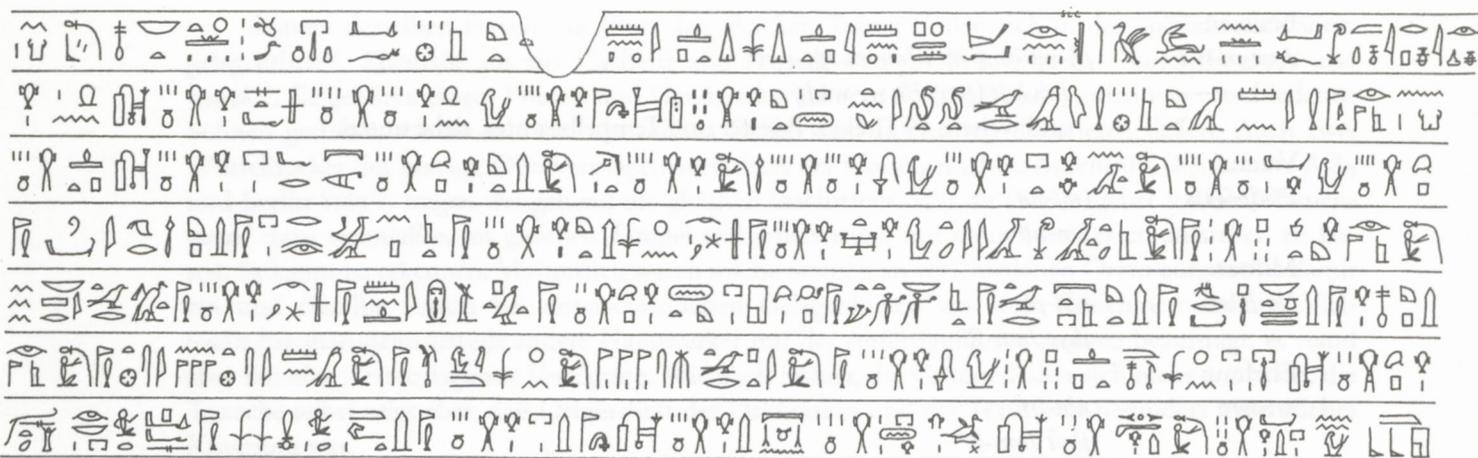


Abb. 4: Kairo JE 37847, um das Gewand

Amenope in der 1. und 2. Phyle (22), des Propheten der Statue des Pharao Amenhotep (23), des Propheten im Monatsdienst in der 3. Phyle, des Propheten der Mut, der Großen, der Herrin von *Jšrw* 6 in der 1. und 2. Phyle, des königlichen Schreibers (24) des Hauses des Chons in Theben, Neferhotep, der 4 Phylen, des Küchenmeisters in der 3. Phyle (25), des Propheten und Wab-Priesters der *Jpt*, der Großen, die die Götter geboren hat, des Wab-Priesters des Chons-Schu in Theben, des Propheten und Wab-Priesters des Horus von *Mn-jst* und der Götter von *<Mn(?)>Jst* (26), des Propheten und Wab-Priesters des Osiris 7 im Hause des Benben (27), des Wächters des Hauses des Amun in der 4. Phyle (28), des Wab-Priesters des Min-Amun in der 2. Phyle, des  $\beta$ -Schreibers des Hauses des Amun in der 3. Phyle (29), des Obersten der Kleider des Amun in der 3. Phyle (30), des Schreibers des Gottesschatzes des Hauses des Amun in der 3. Phyle (31), des Propheten *Jmn-m-ḥ3t*, des Sohnes des gleichrangigen Propheten *P3-dj-(3)s* (32), gemacht von der Hausherrin *Ns-B3stt*.

b) Auf den Füßen (Abb. 5):

1 Gemacht von seinem Sohn, um am Leben zu erhalten 2 seinen Namen auf Erden, (dem) *P3-dj-(3)s* (32), 3 dem Sohn des Gottesvaters und Propheten des Amun in Karnak, 4 *Jmn-m-ḥ3t*, gerechtfertigt, 5 gemacht von der Hausherrin und Musikerin des Amun-Re *3st-wrt*.

c) Rückseite (Abb. 6):

1 Der Stadtgott ist hinter ihn gegeben worden (33), den Gottesvater und Propheten des Amun in Karnak, den Diener der 'Weißen', (Diener) des Horus, des Großen der Beiden Diademe (3), den Schreiber des Gottesschatzes 2 des Amun *Jmn-m-ḥ3t*, gerechtfertigt, den Sohn des gleichrangigen *P3-dj-(3)s* (32), gerechtfertigt, gemacht von der Hausherrin und Musikerin des Amun-Re *Ns-B3stt*, gerechtfertigt, indem er sagt: 3 „O die (ihr) eintretet bei Amun (34) in der großen Stadt (35), die an dieser Statue vorbeigehen werden, möget ihr dauern 4 in Gunst beim Gott und in Gunst beim Herrn der Beiden Länder, so wie ihr sprecht ein *ḥtp-dj-njswt* für den Herrn dieser Statue.“

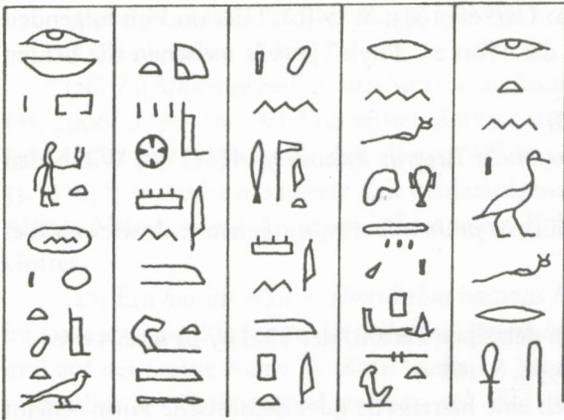


Abb. 5: Kairo JE 37847, auf den Füßen



Abb. 6: Kairo JE 37847, Rückenpfeiler

### Anmerkungen

(1) *jrj n<t>*.

(2) Es wäre möglich, daß sich der Text in Z.2 in umgekehrter Leserichtung fortsetzt (d.h. die rechte Hälfte von Z.1 und Z.2 wären *bustrophedon* zu lesen), also ganz folgerichtig durch *n k3 n* fortgesetzt wird. In diesem Fall wäre das erste *n k3 n* am Ende von Z.1 zu streichen, falls nicht, handelt es sich um eine Dittographie beim Zeilenwechsel, dann wäre das zweite *n k3 n* überflüssig.

(3) Vgl. zu dieser Titelfolge H. DE MEULENAERE, in: *CdE* 57, 1982, S. 229–30; H.-J. THISSEN, *Die demotischen Graffiti von Medinet Habu, Dem. Stud.* 10, Sommerhausen 1989, S. 25–6; C. TRAUNECKER, in: W. CLARYSSE ET AL. (eds.), *Egyptian Religion. The Last Thousand Years. Studies Dedicated to the Memory of Jan Quaegebeur*, II, *OLA* 85, Löwen 1998, S. 1215ff.

(4) Zum Titel *jrj šn* vgl. H. DE MEULENAERE, in: *CdE* 68, 1993, S. 57 (b). Hier und im folgenden wird, wenn der Dienst in zwei Phylen betroffen ist, das Wort *z3* „Phyle“ jeweils zwischen die beiden Ordinalzahlen gestellt.

(5) Zur Schreibung von *jmj-st-<sup>c</sup>* siehe *BRIS*, 55 (6).

(6) Vgl. zu diesem Titel G. VITTMANN, *Der demotische Papyrus Rylands* 9, *ÄUAT* 38, Wiesbaden 1998, S. 588–9.

(7) Vgl. *Wb* III, 418,2. In *Z.7* wird derselbe Mann *z3w pr Jmn hr z3 4-nw* genannt. Inwieweit dies ein separater Titel sein soll, ist schwer zu sagen.

(8) Vgl. *BRIS*, 56 (9).

(9) Vgl. *BRIS*, 56 (7). In *Z.6* erscheint erneut (bei derselben Person) der Titel *jrj-ps hr z3 3-nw*.

(10) Zu *3 w<sup>c</sup>b* vgl. J. QUAEGBEUR, in: *RdE* 45, 1994, S. 168–9.

(11) Die Hieroglyphe ist mir nicht bekannt. Auch eine hieratische oder demotische Form scheint es nicht zu sein.

(12) Vgl. *BRIS*, 56–7 (12).

(13) *w<sup>c</sup>b Wsjr hrj-jb Jpt p3 4 z3w*. Zur Schreibung von *hrj-jb* vgl. *Wb* III, 137. Das  $\text{𓆎}$  steht hier aber kaum für *jb*, wie bei F. DAUMAS, *Valeurs phonétiques des signes hiéroglyphiques d'époque gréco-romaine*, IV, Montpellier 1995, S. 780 angegeben, sondern für *b*, vgl. FECHT, *Wortakzent*, § 126.

(14) Sehr unsicher, vielleicht ist *h3yt* eine Schreibung für *h3<sup>c</sup>yt* „Verlassene“ (entsprechend bohairisch  $\text{𓆎𓆏𓆑}$ , siehe OSING, *Nominalbildung*, 238). Auslassung des <sup>c</sup> in der Wurzel *h3<sup>c</sup>* ist in der Spätzeit gelegentlich belegt, zumindest in Personennamen, vgl. M. THIRION, in: *RdE* 39, 1988, S. 142; *BRIS*, 356/357; 57 (17). Nicht ganz auszuschließen ist aber auch, daß es sich um eine Schreibung von *h3rt* „Witwe“ handelt.

(15) Zur Verbindung von Chons und Amenope in Priestertiteln vgl. die Angaben von J. QUAEGBEUR, in: S.P. VLEEMING (ed.), *Hundred-Gated Thebes. Acts of a Colloquium on Thebes and the Theban Area in the Graeco-Roman Period*, *Papyrologica Lugduno-Batava* 27, Leiden/New York/Köln 1995, S. 147, n.51 sowie *BRIS*, 357, c; 417, c,2; 418, d,1.

(16) Zu *m3rw* vgl. *Wb* II, 30; *CoA*, I, 156–8; P. WILSON, *A Ptolemaic Lexicon*, *OLA* 78, Löwen 1997, S. 404–5. Ein *m3rw* der Isis scheint bis jetzt allerdings nicht bekannt zu sein.

(17) Vgl. dazu P. VERNUS, in: *Hommages Sauneron*, I, 463–76, v.a. Beleg 4.

(18) Derselbe Titel auch auf der demotisch beschriebenen Bronzetafel London BM 57371, vgl. F. SHORE, in: *Fs FAIRMAN*, 146/147, *Z.20* und A. FARID, *Die demotischen Inschriften der Strategen*, San Antonio 1993, S. 23 (Nr. 39, *Z.20*).

(19) VERNUS (siehe oben, Anm. 17) zitiert zwar einige Fälle für *Jmn p3 <sup>c</sup>dr* und einen für *Jmn-Jpt p3 <sup>c</sup>dr*, aber keinen *Jmn nb nst t3wj p3 <sup>c</sup>dr*. Vielleicht dient das *nb nst t3wj* hier nur dazu, den *Jmn p3 <sup>c</sup>dr* von dem zuvor genannten *Jmn-Jpt p3 <sup>c</sup>dr* zu unterscheiden.

(20) Der gleiche Titel auch auf der Statue Kairo JE 38061, vgl. *BRIS*, 356; 57 (14). Zum Gottesbeiwort *hrj st wrt* vgl. allgemein CH. LEITZ (ed.), *Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen V*, *OLA* 114, 2002, S. 375–6.

(21) Ein entsprechender Titel scheint sonst nicht bekannt zu sein. Zu *3st nbt w3dw3d* siehe *Dendara* III, S. 25,4–5; S. CAUVILLE, *Dendara. La porte d'Isis*, Kairo 1999, S. 56,15–57,1 und allgemein CH. LEITZ (ed.), *Lexikon der ägyptischen Götter und Götterbezeichnungen IV*, *OLA* 113, 2002, S. 38. Zu Isis als 'Feldgöttin' siehe MÜNSTER, *Isis*, S. 198; *RÄRG*, S. 328; S. HERRMANN, in: *ZÄS* 82, 1957, S. 51–2.

(22) Ein bekanntes Re-Heiligtum gibt es auf dem Dach des Tempels von Karnak, siehe H. KEES, in: *OrNS* 18, 1949, S. 427–42; H. ERNST, in: *GM* 176, 2000, S. 53–7 und die Angaben S. 53, n.6. In späterer Zeit muß es also eine entsprechende Einrichtung in Luxor gegeben haben.

(23) Offenbar einer der beiden spätesten Belege für den Kult Amenophis' I., siehe A. VON LIEVEN, in: *ZÄS* 128, 2001, S. 62–3.

(24) *zš pr-ꜥ3* statt des üblichen *zš njswt* ist bemerkenswert.

(25) Siehe oben, Anm. 9.

(26) Zu *Mn-jst* siehe CH. VAN SICLEN, in: *Serapis* 6, 1980, S. 183–207 und zuletzt A.-C. THIEM, in: *GM* 175, 2000, S. 79–80. Der Kultbetrieb dort ist also entweder nicht schon in der 21. Dynastie erloschen (so M. GITTON, *L'épouse du dieu Ahmes Néfertary*, Besançon/Paris 1975, S. 91; vgl. E. GRAEFE, in: *BiOr* 33, 1976, S. 319) oder in späterer Zeit wiederaufgenommen worden. Aus dem Neuen Reich ist dort (neben Ahmes-Nefertari und Amenophis I.) nur ein Kult des Amun bezeugt, keiner des Horus oder anderer Götter.

(27) Ein *hm-ntr Wsjr m Hwt-Bnbnt* namens *P3-h3rw-Hnzw* findet sich auch auf einem Bronzegefäß im Louvre (siehe P. PIERRET, *Recueil d'inscriptions inédites du Musée égyptien du Louvre*, II, Paris 1878, S. 121) und auf der Statue Kairo JE 38016 (siehe H. SELIM, in: *MDAIK* 56, 2000, S. 367). Mit *Hwt-Bnbnt* ist vermutlich der Chonstempel gemeint, vgl. *ibid.*, 368 (B).

(28) Siehe oben, Anm. 7.

(29) Vgl. die Angaben in *BRIS*, 17 (2).

(30) Vgl. den Titel *hrj mnht n pr Jmn*, siehe R.A. PARKER, *A Saite Oracle Papyrus from Thebes, Brown Egyptological Studies* 4, Providence 1962, Pl. II (Z.11); S. 24 (Nr. 34a); S. 25; 32–3; K. JANSEN-WINKELN, *Ägyptische Biographien der 22. und 23. Dynastie, ÄUAT* 8, Wiesbaden 1985, S. 175–6 (5).

(31) In Z.2 wird er *zš htmt-ntr hr z3 4-nw* genannt; sollte sich das nicht auf das *pr Jmn* beziehen?

(32) Vgl. RANKE, *PN I*, S. 122, 19; II, S. 355. In seiner Bearbeitung der Stele London BM 8456 versteht M.L. BIERBRIER diesen Namen als eine Kurzform von *P3-dj-ꜥstrt*, siehe Id., *Hieroglyphic Texts from Egyptian Stelae etc.*, Part II, London 1987, S. 34. Der Name ist mehrfach auf Statuen nachsaitischer Zeit aus der Cachette von Karnak belegt, siehe *PM II*<sup>2</sup>, S. 156 (Kairo JE 36989); S. 157 (JE 37142; JE 37173).

(33) Vgl. zu dieser Variante der 'Saitischen Formel' H. DE MEULENAERE, in: *CdE* 68, 1993, S. 63–4; K. JANSEN-WINKELN, in: *SAK* 28, 2000, S. 98.

(34) Wörtlich „Eintretende des Amun“, vgl. K. JANSEN-WINKELN, *Spätmittelägyptische Grammatik, ÄUAT* 34, Wiesbaden 1996, § 390.

(35) Damit wird Theben gemeint sein, vgl. JANSEN-WINKELN, *Ägyptische Biographien*, S. 159; 523 (Z.5).

Das Bemerkenswerteste an den Inschriften dieses Objekts ist zweifellos die große Anzahl von Titeln, die sich sein Besitzer beilegt; fast der gesamte Text auf dem Gewand besteht aus dieser Titelreihe. Ähnliche Titelanhäufungen finden sich auch auf einigen anderen Statuen dieser Zeit aus der Cachette von Karnak, z.B. auf dem Naophor Kairo JE 37138 und auf der Stehfigur Kairo JE 36714 des *Ns-Mnw* (beide unpubliziert); vgl. auch den Osirophor Kairo JE 38061 des *Jw.f-ꜥ3w* aus etwas früherer Zeit<sup>21</sup>. Die Titel des *Jmn-m-h3t* lassen sich vielleicht folgendermaßen einteilen:

1) Haupttitel/Priesterrang:

*jtj-ntr hm(-ntr) Jmn m Jpt-swt*  
*hm hdt (hm) Hr wr w3dtj*

2) Priestertitel der thebanischen Hauptgötter:

*hm-ntr jmj-3bd.f Hnzw Jmn-Jpt hr z3 3-nw*  
*hm-ntr Mwt wrt nbt Jšrw hr <z3> tpj z3 2-nw*

<sup>21</sup> *BRIS*, S. 52–3.

?? w<sup>c</sup>b Jmn-Jpt hr <z3> tpj z3 3-nw  
 hm-ntr R<sup>c</sup> tp-ḥwt pr Jmn-Jpt hr <z3> tpj z3 2-nw

3) Priestertitel ohne Bezug auf einen Gott:

hm-ntr jmj-3bd.f hr z3 3-nw  
 jmj-st-<sup>c</sup> hr z3 3-nw  
<sup>c</sup>3 w<sup>c</sup>b hr z3 4-nw  
 w<sup>c</sup>b n t3 hrjt-jb hr z3 3-nw

4) Titel der Tempelverwaltung der thebanischen Hauptgötter:

zš ḥtmt-ntr pr-Jmn hr z3 3-nw  
 zš ḫ pr Jmn hr z3 3-nw  
 z3w pr Jmn hr z3 4-nw  
 jdnw pr Jmn-Jpt hr z3 4-nw  
 hrj mnḥt n Jmn hr z3 3-nw  
 zš pr-<sup>c</sup>3 pr Hnzw m W3st Nfr-ḥtp p3 4 z3w

5) Titel der Tempelverwaltung ohne Bezug auf einen Gott:

zš ḥtmt-ntr hr z3 4-nw  
 zš ḥtp z3 3-nw  
 zš šn hr <z3> tpj z3 4-nw  
 jrj šn hr <z3> 3-nw z3 4-nw  
 z3w hr <z3> 3-nw z3 4-nw  
 jrj-ps hr <z3> 3-nw z3 4-nw  
 jrj-ps hr z3 3-nw  
 hrj <sup>c</sup>mrw hr z3 3-nw

6) Priestertitel spezifischer Kultformen:

hm-ntr w<sup>c</sup>b 3st t3 ḥ3yt hr w3t hr z3 3-nw  
 hm-ntr 3st n p3 m3rw  
 hm-ntr 3st nb(t) w3dw3d  
 hm-ntr w<sup>c</sup>b Wsjr m Ḥwt-Bnbnt  
 hm-ntr Jmn nb nst t3wj p3 <sup>c</sup>dr  
 hm-ntr Jmn-Jpt p3 <sup>c</sup>dr  
 hm-ntr Jmn-Jpt Nfr-hr  
 hm-ntr Jmn-Jpt hrj st wrt  
 hm-ntr p3 twt pr-<sup>c</sup>3 Jmn-ḥtp  
 hm-ntr w<sup>c</sup>b Hr Mn-jst n ntrw <Mn->jst  
 hm-ntr w<sup>c</sup>b Jpt wrt msj ntrw  
 w<sup>c</sup>b Hnzw-Šw m W3st  
 w<sup>c</sup>b Mnw-Jmn hr z3 2-nw  
 w<sup>c</sup>b Wsjr hrj-jb Jpt p3 4 z3w

Die beiden unter 1 angeführten Titel stehen in Inschrift a und c an erster Stelle; sie werden daher seine wichtigsten Titel sein bzw. seinen Rang in der Hierarchie angeben. Daneben führt er nur einige

wenige Priestertitel der thebanischen Hauptgottheiten (2), aber diejenigen ohne ausdrücklichen Gottesbezug (3) werden sicher ebenfalls Kulte in den Hauptheiligtümern betreffen. Ähnliches gilt für die Titel der Tempelverwaltung: Sie sind entweder ausdrücklich auf Einrichtungen der thebanischen Hauptgottheiten bezogen (4) oder es ist kein Bezug angegeben (5), und in diesem Fall werden wiederum diese Hauptheiligtümer gemeint sein. Alle Titel der Gruppen 2–5 sind auf bestimmte Phylen beschränkt. Die letzte Gruppe dagegen, die Priestertitel ganz spezifischer (und meist selten belegter) thebanischer Kultformen werden nur in zwei Fällen auf bestimmte Phylen beschränkt (und haben einmal den Zusatz *p3 4 z3w*).

Es ergibt sich folgender Eindruck für den Verantwortungsbereich des *Jmn-m-h3t*: Seine Priestertätigkeit in den thebanischen Hauptheiligtümern war eher untergeordneter Art und auf bestimmte Phylen beschränkt. Dagegen hatte er vielfältige Funktionen in der Tempelverwaltung der Hauptheiligtümer, wenn auch keine höchsten Positionen. Alle Tätigkeiten sind auch hier auf bestimmte Phylen begrenzt, und sie scheinen sich einigemal zu überschneiden; möglicherweise sind bestimmte Funktionen mehrfach genannt. Auffällig ist, daß er für so zahlreiche kleine Nebenkulte zuständig war, aber diese Tätigkeiten werden sich wohl auf wenige Tage im Jahr beschränkt haben.

### Abstract

Publication of two block statues from the 'cachette' at Karnak, both dating to the 4<sup>th</sup> century BC. Cairo JE 37143 bears almost literally the same texts as the recently published statue of the very same person, Cairo JE 37129. The owner of the block statue Cairo JE 37847 lists no less than 38 priestly titles which he possessed. Some of them pertain to cults as yet unknown.



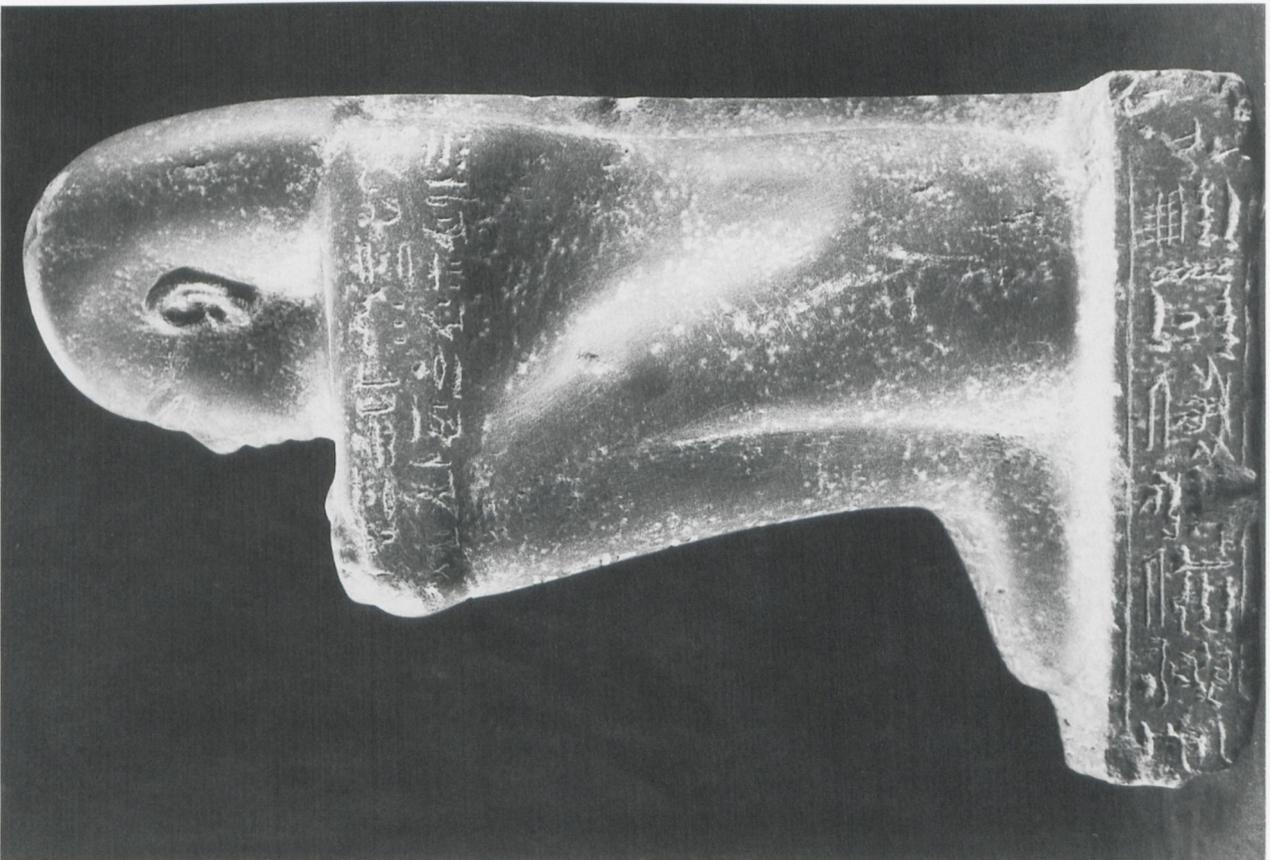
b) Kairo JE 37143, Rückseite



a) Kairo JE 37143, Vorderseite



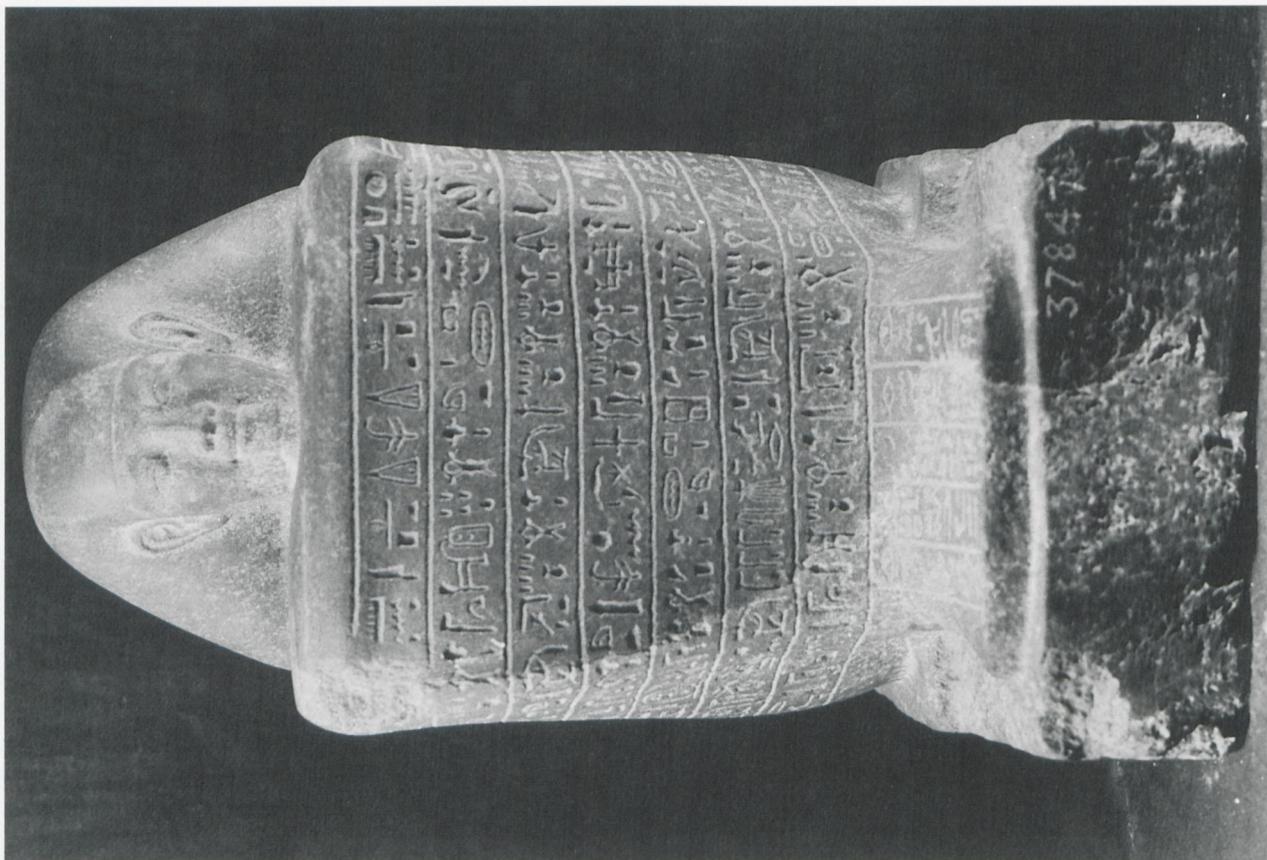
b) Kairo JE 37143, rechte Seite



a) Kairo JE 37143, linke Seite



b) Kairo JE 37847, Rückseite



a) Kairo JE 37847, Vorderseite



b) Kairo JE 37847, rechte Seite



a) Kairo JE 37847, linke Seite